

# Aachener Zeitung

MONTAG, 26. APRIL 2010 · 65. JAHRGANG



Nummer 96

www.az-web.de

1,10 Euro

## IM LOKALTEIL

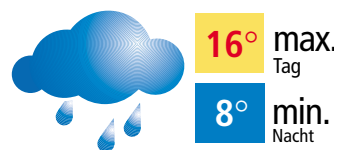
### ► 500 „Engelläufer“ im Brander Wald

**Aachen.** Tolle Resonanz hat der „1. Aachener Engelläufer“ bei der Premiere im Brander Wald gefunden: Über 500 Sportler beteiligten sich für einen guten Zweck. Die Sieger wurden von Alemannia-Star Cristian Fiel geehrt, der die Schirmherrschaft übernommen hatte.

### ► György Konrad las aus „Kalligaro“

### ► Piano-Virtuose springt in die Bresche

## WETTER



► Wetterkarte Bunte Seite

## TELEGRAMME

### Heinz Fischer bleibt in Wiener Hofburg

**Wien.** Heinz Fischer bleibt für die nächsten sechs Jahre Bundespräsident in Österreich. Der von den Sozialdemokraten unterstützte 71-Jährige verteidigte gestern mit 78,9 Prozent der Stimmen wie erwartet klar sein Amt in der Wiener Hofburg. Dies geht aus ersten Hochrechnungen hervor, die das Innenministerium gestern bekanntgab. Die Wahllokale schlossen um 17 Uhr. Barbara Rosenkranz von der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) blieb mit 15,6 Prozent deutlich unter den Erwartungen der Partei. (dpa)

### Bistum Aachen rechnet mit weniger Steuern

**Aachen.** Der Diözesan-Kirchensteuerrat im Bistums Aachen erwartet 2010 wegen der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation rund 15 Prozent weniger Kirchensteuern als 2009 – mit knapp 181 Millionen Euro 29,6 Millionen Euro weniger als 2008. Der Rat wählte Sonja Billmann (Herzogenrath) und Thomas Müller (Düren) zu Vize-Vorsitzenden. Generalvikar Manfred von Holtum ist Vorsitzender. (iba)

## FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Wirtschaft

## KONTAKT

Aachener Zeitung  
Postfach 500110, 52085 Aachen

**Zeitungsverkauf/-zustellung:**  
Telefon: 0241/5101-701  
Fax: 0241/5101-790

**Anzeigen-Aannahme:**  
Telefon: 0241/5101-700  
Fax: 0241/5101-790

**Redaktion:**  
Tel: 0241/5101-310  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
Fax: 0241/5101-360

**Verlag:**  
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

**AZ im Internet:**  
www.az-web.de

## Aachen: Innenstadt bald ein Denkmal

Ziel ist der Schutz des Weltkulturerbes Dom. Fast 100 Straßen betroffen.

VON STEPHAN MOHNE

**Aachen.** Die „Kölner Affäre“ soll sich in Aachen nicht wiederholen können. Während am Rhein dem Dom der Titel Weltkulturerbe wegen eines neuen Hochhauses beinahe aberkannt worden wäre, wird es in Aachen bald eine „Pufferzone“ zum Schutz des Aachener Doms als erstem deutschen Weltkulturerbe geben. Die Unesco hatte eine solche Schutzzone angeordnet. Als Folge soll die gesamte

Aachener Innenstadt innerhalb des historischen Grabenrings unter Denkmalschutz gestellt werden. Hinzu kommen die früheren „Torstraßen“. Ebenfalls geschützt werden die Sichtachsen von verschiedenen erhöhten Punkten auf die Innenstadt. Sie dürfen künftig nicht durch Neubauten verstellt werden.

Von dieser Satzung, die in den kommenden Wochen von der Politik verabschiedet wird, sind fast 100 Straßen und damit tausende

Häuser betroffen. Wer ein Haus dort besitzt, muss sich künftig zum Beispiel Änderungen an der Fassade oder am Dach von der Stadt genehmigen lassen.

Die Stadt hat bereits angekündigt, solche Anträge „penibel prüfen“ zu wollen. Allerdings sollen Veränderungen nicht unmöglich sein. Denn das hätte auch Auswirkungen auf neue Mega-Investitionen wie den innenstadtnahen Campus Westbahnhof der RWTH Aachen. ► **Lokales**

## Spannung vor Saisonende

Bundesliga: Schalke 04 und Bayern punktgleich

**Aachen.** Es läuft dann auf ein Herzschockfinale hinaus: Schalke 04 und Bayern sind in der Fußball-Bundesliga punktgleich nach dem drittletzten Spieltag. Die Bayern begnügten sich bei Borussia Mönchengladbach mit einem 1:1, während Schalke bei Hertha BSC erfolgreich war. Ebenfalls in letzter Sekunde wurde der 1. FC Köln durch einen Handelfmeter in Bremen 0:1 geschlagen. In den Sonntagspartien zerlegte 1899 Hoffenheim mit 5:1 den Hamburger SV,

Freiburg besiegte Wolfsburg 1:0. Eine Liga tiefer verspielte Alemannia beim 2:2 gegen die Spielvereinigung Greuther Fürth eine sichere Führung.

Überraschung bei der Turn-Europameisterschaft in Birmingham: Matthias Fabrig entthronte seinen Kollegen Fabian Hambüchen am Boden und sicherte sich seinen ersten Titel. Mit Hambüchen hatte er zuvor – ebenfalls unerwartet – schon die Goldmedaille im Team gewonnen. (az) ► **Sport**

## FDP-Chef ohne Selbstzweifel

Auf dem Bundesparteitag räumt er nur „Anlaufschwierigkeiten“ ein. Steuerkonzept verabschiedet. Christian Lindner ist neuer Generalsekretär.

VON RASMUS BUCHSTEINER

**Köln.** Guido Westerwelle strahlt und genießt den Augenblick. Stakato-Applaus und Jubel für den FDP-Chef. Selbstzweifel? Nicht bei Westerwelle. Hier am Rednerpult in der „Eventhalle 9“ der Kölner Messe hat Westerwelle 90 Minuten das liberale Glaubensbekenntnis durchbuchstabiert und zu mehr Selbstbewusstsein gemahnt. „Es macht einen Riesenunterschied, ob wir mitregieren oder nicht“, impft er den 600 Delegierten des Parteitages ein. In NRW gehe es darum, die politische Achse in Deutschland neu auszurichten. Wieder Applaus.

Westerwelles FDP, eine im Augenblick tief verunsicherte Partei. Nach sechs Monaten Regierungs-

verantwortung in Berlin droht bei der Landtagswahl der Machtverlust. Gerade ist eine Umfrage erschienen, die den Liberalen gerade einmal noch 5,1 Prozent in NRW bescheinigt. Andere Institute sagen zwischen sechs und acht Prozent voraus.

„Wir wollten im Herbst nicht regieren, damit es einen Regierungswechsel gibt“, erinnert er an den Start von Schwarz-Gelb. Inzwischen gebe es den „Neuanfang“, wenn auch nur Schritt für Schritt. Die Sehnsucht nach Orientierung – sie ist bei den Parteitage delegierten deutlich zu spüren. Der Wirbel um die Hotel-Mehrwertsteuer, die Mövenpick-Spende und Westerwelles Wirtschaftsdelegationen bei Auslandsreisen haben Spuren hinterlassen. Westerwelle räumt ein, es habe „Anlaufschwierigkeiten“ gegeben.

„Was wir auch machen, es wird uns als Fehler ausgelegt“, sagt ein führender Liberaler. Es gibt „eine große Verunsicherung“, räumt ein anderer ein, auch mit Blick auf das Steuerkonzept, das mit großer Mehrheit verabschiedet wurde. Dass man jetzt nur noch 16 statt wie im Wahlprogramm 35 Milliarden Euro entlasten wolle, sei draußen schwer zu vermitteln.

Kein Wort der Kritik an Merkel oder Schäuble aus Westerwelles Mund. Das überlässt er Christian Lindner. Dem Nordrhein-Westfalen – Spitzname: Bambi – wird zugetraut, Westerwelle eines Tages zu beerben. Mit dem Traumergebnis von 95,6 Prozent wird Lindner zum Generalsekretär gewählt. Er versteht es zuzuspitzen. Zuspitzen – darauf dürfte es im NRW-Wahlkampf hinauslaufen.

### Grüne: Attacken gegen Schwarz-Gelb

Mit scharfen Attacken gegen Schwarz-Gelb sind die Grünen am Sonntag in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes in NRW gestartet. Die Politik von Union und FDP gehöre abgelehnt, sagte Grünen-Chefin Claudia Roth auf einem kleinen Parteitag der Grünen in Köln. Die Wahl sei aber auch ein Wendepunkt, auch um die Bundesratsmehrheit von Schwarz-Gelb zu „knacken“, sagte Roth. Vehement wandten sich die Grünen gegen die Steuersenkungspläne der Bundesregierung, das Vorhaben, eine Kopfpauschale einzuführen und die Laufzeiten von Atomkraftwerken zu verlängern. (ddp)

„Afghanistan, das ist unser schwierigstes Thema“



So gut wie er kennen sich wohl nur wenige deutsche Politiker mit der Lage in Afghanistan aus. Frank-Walter Steinmeier hat den deutschen Einsatz dort von Anfang an in verschiedenen Funktionen begleitet.

Zunächst war er Minister im Kanzleramt unter Gerhard Schröder, später in der großen Koalition unter Angela Merkel war er Außenminister. Im Interview mit unserer Zeitung erläutert Steinmeier, warum er

nach wie vor zum deutschen Engagement in Afghanistan steht. Er erklärt aber auch, wie und wann er sich die Übergabe der Verantwortung an die Afghanen vorstellt. Foto: Andreas Steindl ► **Seite 4**

## Streit über Kredithilfe

Schäuble hält Absage an Griechenland für möglich

**Berlin.** Die von Griechenland beantragten Kredithilfen könnten laut Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) auch abgelehnt werden. Die Entscheidung darüber „kann positiv wie negativ ausfallen“. Während die FDP mit einem Angriff auf Schäuble einen Regierungskrach riskierte, wies dieser die Forderung der CSU zurück, Athen möge einen Ausstieg aus dem Euroraum in Betracht ziehen. Abhängig sei die Entscheidung über die Kredithilfen allein davon, ob Griechenland den jetzt eingeschlagenen strikten Sparkurs fortsetze. „Das habe ich auch dem

griechischen Finanzminister gesagt“, sagte Schäuble. Griechenland hatte am Freitag bis zu 45 Milliarden Euro an Hilfen erbeten, von denen 30 Milliarden Euro von den europäischen Partnern kommen sollen, der Rest vom Internationalen Währungsfonds (IWF).

Schäuble bestritt, dass deutsche Steuergelder aufs Spiel gesetzt würden. „Es geht um eine Garantie bis zur Höhe von 8,4 Milliarden Euro. Die werden wir nur geben, wenn Griechenland sich in Zukunft den harten Sanierungsschritten unterwirft“, sagte Schäuble. (afp) ► **S. 2**



Atomkraftgegner. Foto: Sven Simon

